



Hasbergen

Gaste

Schulstraße 22
49205 Hasbergen
Tel: 05405-6187200

Hauptstraße 44
49205 Hasbergen
Tel: 05405-8044940

Konzept der offenen Ganztagschule

Name und Anschrift der Schule	Hügelschule Hasbergen und Gaste
Schulform	Offene Ganztagsgrundschule mit Außenstelle
Schulleitung	Felicitas Dölling
Schulträger	Gemeinde Hasbergen
Schülerzahlen und Zügigkeit	422 in Schuljahr 2022/23 an zwei Standorten, 5 zügig

1 Präambel/Einleitung

- Bezug zum Leitbild der Schule
- Zielsetzung der Ganztagschule

Das Leitbild der Hügelschule- eine pädagogische Vereinbarung

Unter Einbeziehung aller an der Schule Beteiligten (Schüler, Eltern und Lehrer) sind in den letzten Jahren die folgenden Leitgedanken und die Schulvereinbarung entwickelt worden. Diese ist sichtbar in den Schulgebäuden ausgehängt und wird zum Schuljahresbeginn von allen unterschrieben.

Sie bildet die Grundlage unseres Schulprogramms.



Unsere Hügelschule ist ein Ort, an dem täglich Kinder und Erwachsene vieler Nationen zusammenkommen und gemeinsam in einer friedlichen Atmosphäre leben, lernen, lachen, spielen und arbeiten.

Damit das gelingt

- gehen wir friedlich und respektvoll miteinander um.
- achten wir darauf, vereinbarte Regeln einzuhalten.
- ermutigen wir zur Selbstständigkeit.
- vermitteln wir Toleranz im Hinblick auf Andersartigkeit.
- fördern wir jedes Kind entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten in den verschiedenen Kompetenzen, soweit es die Gegebenheiten zulassen.

Dieses Leitbild vormittags mit Leben zu füllen, ist uns seit Jahren ein Anliegen. Die Ausweitung auf den Ganzttag ist unser Auftrag für die nächsten Jahre.

Dabei ist die Zielsetzung der Ganzttagsschule, durch die Ausweitung der pädagogisch gestalteten Zeit zu einer nachhaltigeren Lehr- und Lernkultur zu kommen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen, in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre ihre Hausaufgaben zu erledigen und am Nachmittag Arbeitsgemeinschaften nach Interessensschwerpunkten zu wählen. So können die Schülerinnen und Schüler einen geordneten Tagesablauf erleben.

Eine sich in den letzten Jahren stetig verändernde Familienstruktur (Ein- Eltern- Familien, Patchworkfamilien, voll berufstätige Eltern, Familien mit Migrationshintergrund etc.) macht es stärker erforderlich, den Schülerinnen und Schülern innerhalb des Schultages einen verlässlichen Rahmen zu bieten. Die Einrichtung einer Ganzttagsschule kann in diesem Zusammenhang kompensierende Wirkung zeigen. Sie bietet die Möglichkeit umfassender Bildung, fördert das Ineinandergreifen von inhaltlichem und sozialem Lernen und bietet ein ganzheitliches Bildungsangebot, welches ergänzend zum Unterricht gemäß der Stundentafel auch den Unterricht ergänzende Angebote und Freispiel umfasst.

Somit wird unser Leitbild „Miteinander, voneinander, füreinander leben lernen“ auch in der Ganzttagsschule vollständig aufgegriffen.

2 Schulische Planungsgrundlagen

- gesetzliche Grundlagen/Erlasslage
- Beschlüsse der schulischen Gremien
- Zeitplan

Grundlage ist der Ganzttagsschülerlass vom 01.08.2014 in der Fassung vom 26.04.2017 (SVBl 6/2017, Seite 291), geändert durch RdErl. vom 10.04.2019 (SVBl. 6/2019, Seite 291). Durch das darin festgelegte Berechnungssystem, wonach sich die Zuweisung der Lehrerstunden an der Zahl der am Ganzttag teilnehmenden Schülerinnen und Schüler orientiert, ist es möglich, verstärkt Lehrkräfte im Ganztagsbereich einzusetzen und Unterricht und außerunterrichtliche Angebote besser miteinander zu verzahnen.

An Ganzttagsschulen können daneben mit den zur Verfügung stehenden Mitteln

Arbeitsverträge mit pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

- Kooperationsverträge zur Arbeitnehmerüberlassung (KV01 a),
- Kooperationsverträge ohne Arbeitnehmerüberlassung (KV01 b),
- Kooperationsverträge mit Kommunen oder Einrichtungen in öffentlicher oder kirchlicher Trägerschaft als juristische Personen des öffentlichen Rechts (KV01 c) sowie
- freie Dienstleistungsverträge (DV01)

abgeschlossen werden. (Auszug www.rlsb.de- Ganztagschule)

Beschlüsse der schulischen Gremien:

- Bedarfsabfragen bei den Eltern (9.1.2020 und 28.5.2021)
- Beschluss auf Umwandlung im Schulausschuss am 15.7.21/ 18.11.21
- Beschluss des Rates der Gemeinde Hasbergen am 19.7.21/ 4.12.21
- Beschluss des Schulelternrates am 29.9.21/ 23.11.21
- Beschluss des Schulvorstandes am 4.10.21/ 15.11.21
- Beschluss der Gesamtkonferenz am 15.11.21

Der Antrag auf Umwandlung der Hügelschule in eine Ganztagschule wurde zum 30.11.2021 an das Regionale Landesamt für Schule und Bildung gegeben. Nach Bewilligung ist die offene Ganztagschule am 1.8.2022 gestartet.

3 Ausgangssituation

- Rahmenbedingungen (z.B. Einzugsgebiet, Entwicklung der Schülerzahlen)
- Bedarfserhebung
- Personelle Ausstattung

Standortbeschreibung

Die Gemeinde Hasbergen

Die Gemeinde Hasbergen liegt am südwestlichen Rand von Osnabrück im Bereich des Höhenzuges „Hüggel“, der zum Landschaftsschutzgebiet „Teutoburger Wald“ gehört. Diesen regionalen Bezug gibt der Name „Hügelschule“ wieder.

Wohnungsbau und Ansiedelung von Gewerbebetrieben stehen im Mittelpunkt der gemeindlichen Entwicklung.

Die Gemeinde Hasbergen besteht aus den Ortsteilen Gaste (2515 Einwohner), Hasbergen (6763 Einwohner) und Ohrbeck (2060 Einwohner). Diese Zahlen gelten zum Stichtag 31.12.2019. 43,5% der Bevölkerung sind evangelisch, 32 % katholisch, 24,5 % gehören 'sonstigen Religionen' an oder sind konfessionslos. Die Bevölkerungsdichte beträgt 539 Einwohner pro km².

Die Hügelschule mit den Standorten Hasbergen und Gaste

Zum 1. 8. 2011 sind die kleine einzügige Grundschule in Gaste und die größere Hügelschule in Hasbergen, in der die Kinder aus Hasbergen und Ohrbeck beschult werden, zu einer Schule mit zwei Standorten zusammengelegt worden.

In der Gemeinde Hasbergen leben 11000 Menschen, davon ca. 5 % mit Migrationshintergrund. Zurzeit (Schuljahr 2022/23) besuchen insgesamt 422 Schüler/innen die Hügelschule, davon 329 den Standort Hasbergen und 93 Schüler/innen den Standort Gaste. Diese Schüler werden in 20 Klassen unterrichtet, fünf Klassen davon in Gaste.

Der Standort Hasbergen ist vierzünftig (Ausnahme: der 2. Jahrgang ist dreizünftig), der Standort Gaste mit Ausnahme des 2. Jahrgangs einzünftig. Der 2. Jahrgang ist in Gaste zweizünftig.

Im Rahmen der Schulzusammenlegung sind die Schuleinzugsgrenzen der ehemals eigenständigen Schulen (Hügelschule und Grundschule Gaste) beibehalten worden. Dies dient dem Ansatz „Kurze Wege für kurze Beine“. Lediglich die Kinder, die im neuen Baugebiet „Am Hüvel“ wohnen, haben freie Wahl des Standortes, den sie besuchen möchten.

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist für die nächsten Jahre stabil, am Standort in Gaste könnte sie durch ein Neubaugebiet allerdings noch steigen.

Kollegium und Mitarbeiter

Die Schulleitung der Hügelschule besteht aus der Schulleiterin Felicitas Dölling und der Konrektorin Claudia Wolfgramm, die für beide Schulstandorte verantwortlich sind.

Zurzeit (Stichtag 1.08.22) gehören 25 Lehrerinnen und Lehrer zum Kollegium, davon unterrichten sechs ausschließlich in Gaste und 19 ausschließlich in Hasbergen. Außerdem gehört eine Ortslehrkraft zum Kollegium.

Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule arbeiten 10 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hügelschule (zwei davon in Gaste).

Die Hügelschule hat mit Herrn Tobatzsch einen Beratungslehrer und mit Frau Bußmann eine Sozialpädagogin, die für beide Standorte als Ansprechpartner zuständig sind.

Beide Standorte haben jeweils eigene Schulsachbearbeiterinnen und Hausmeister.

Im Januar 2020 hat die erste Bedarfserhebung zur Umwandlung in eine Ganztagschule stattgefunden. Befragt wurden die Eltern der ersten beiden Grundschulklassen und der letzten beiden Kindergartenjahre. Grund für die Bedarfsabfrage nach einer Nachmittagsbetreuung war die Tatsache, dass die vorhandenen Kapazitäten in den beiden Angeboten am Nachmittag nicht mehr ausreichten. Bei einer Rücklaufquote von 76% äußerten 69%, dass sie Interesse an einem Nachmittagsplatz für ihr Kind haben, 31% haben keinen Bedarf. Bei dieser Abfrage wurden allerdings noch keine möglichen Zeiten oder Inhalte eines Ganztags vorgestellt.

Ende Mai 2021 wurde eine zweite Bedarfsabfrage in der oben geschilderten Altersgruppe durchgeführt. In dieser Bedarfserhebung wurden Inhalte eines Ganztags erläutert sowie die Anmeldung zur Teilnahme an zwei/drei oder vier Tagen erbeten. Auch die Endzeiten 15.00 oder 16.00 Uhr wurden abgefragt. Hier ergab sich, dass den meisten Eltern eine Betreuung bis 15.00 Uhr ausreicht, damit ihre Kinder noch an privaten Nachmittagsaktivitäten teilnehmen können. Ebenso ist die Akzeptanz insbesondere am Standort Gaste mit einer Endzeit um 15.00 Uhr größer.

Das genaue Ergebnis wird hier dargestellt:

Voraussichtliche Teilnehmer am Ganztag am Standort Gaste:

11 Kinder an zwei Tagen

9 Kinder an drei Tagen

29 Kinder an vier Tagen

Voraussichtliche Teilnehmer am Ganztag am Standorte Hasbergen:

21 Kinder an zwei Tagen

35 Kinder an drei Tagen

122 Kinder an vier Tagen

Somit scheint gesichert zu sein, dass am Standort in Gaste ein eigener Ganztag eingerichtet werden kann und die teilnehmenden Kinder nicht nach Hasbergen gefahren werden müssen.

4 Pädagogische Grundsätze und Ziele einer inklusiven Ganztagschule

- Grundsätze einer offenen/teilgebundenen/gebundenen Ganztagschule
- Pädagogische Ziele mit Bezügen zu den Schulkonzepten/zum Schulprogramm und Leitbild
- Schwerpunktsetzung mit Bezügen zu den Schulkonzepten, z.B. Berufsorientierung, Methodenkonzept, Förderkonzept
- Bezug zu Sprachbildung und Interkultureller Bildung

Die Hügelschule ist eine verlässliche Grundschule mit zwei Standorten und bereits dieser Umstand bedingt, dass man die pädagogische Arbeit passgenau gestalten muss.

Das soziale Klima an beiden Standorten ist geprägt von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz gegenüber allen, wie wir es auch in unserem Leitbild formuliert haben:

Miteinander, voneinander, füreinander leben und lernen

bezieht genau diese Grundsätze des Respekts und des verständnisvollen Umgangs miteinander ein.

Als inklusive Schule ist dieser Umgang miteinander grundlegende Basis für jegliche pädagogische Arbeit.

Alle am Lehr- und Lernprozess beteiligten Personen sehen die Schule zunehmend auch als Lebensraum für Kinder. Dieser muss so gestaltet sein, dass Kinder hier wesentliche Erfahrungen und Begegnungen erleben können, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung prägend sind und sie für die Zukunft stärken.

Neben dem schulischen Lernen übernimmt die Schule dabei immer mehr auch Aufgaben, die bisher eher ins familiäre Umfeld fielen. Dafür ist sowohl das Kollegium der Schule sensibilisiert als auch das betreuende Personal der Nachmittagsbetreuung.

Lehrer und Erzieher sind wichtige Ansprechpartner für die Kinder, die sich zunehmend nicht nur mit schulischen Themen befassen, sondern immer mehr in alle Lebensbereiche eines Kindes eingebunden werden. Der äußere Rahmen der Schule soll den Kindern daher eine sichere und dem Wohlbefinden förderliche Atmosphäre bieten.

Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen zu uns in die Schule und wir sind als inklusive Einrichtung darauf vorbereitet, den häufig sehr individuellen Bedürfnissen zu entsprechen.

Außerdem gilt es, den sich verändernden Lebensbedingungen insgesamt zu begegnen und sich hierauf einzustellen (veränderte Familienzusammensetzungen, Herkunft und Sprache, soziale Ungleichheiten etc.).

Soziale Verhaltensweisen zu erlernen und zu trainieren ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und dies wird im Ganztag noch verstärkt werden. Bisherige Programme wie das Friedensstifter- oder das Streitschlichter- Programm rücken vermehrt in den Fokus. Das Sozialverhalten bezieht sich dann zunehmend auch auf den Freizeitbereich und nicht mehr nur auf die Unterrichtszeit.

In der verlässlichen Grundschule ist das Lehrpersonal 5 (Zeit-) Stunden lang fest in den Unterrichtsprozess eingebunden. Dies ist so vorgegeben und daran müssen wir bei einer offenen Ganztagschule festhalten, da nicht alle Schüler am Ganztag teilnehmen werden. Die Anteile

des Pflichtunterrichts, die sich daraus ergeben, werden wir auch weiterhin am Vormittag unterbringen, so wie es der Erlass und die Stundentafel des Landes Niedersachsen vorsehen. Alle Unterrichtsverpflichtungen werden damit in dieser Zeit erfüllt.

Es ist uns wichtig, dass sich den Kindern der Unterschied zwischen dem schulischen Lehranteil und den Nachmittagsangeboten deutlich wahrnehmbar gestaltet. Hierbei soll im Wesentlichen auch die Ausgestaltung von Ruhezeiten und Rückzugsräumen mit beitragen.

Eine Atmosphäre der Entspannung soll geschaffen werden, um den Kindern einerseits die Möglichkeit zur Erholung zu bieten und andererseits Momente der Entspannung und Entschleunigung als Wert an sich zu vermitteln.

Die Nachmittagsangebote, die durch den Kooperationspartner organisiert werden, sollen sich ebenfalls vom vormittäglichen Lernen abkoppeln.

Hier sollen die Kinder sinnvolle Arten der Freizeitgestaltung oder handwerkliche Tätigkeiten kennenlernen.

Die Struktur des Vormittags mit der Lernzeit am Morgen, der Mittagspause mit Mittagessen, dem Erledigen der Hausaufgaben mit einem begleitenden Ansprechpartner sowie den Angeboten am Nachmittag soll den Kindern helfen, eine klare Tagesstruktur kennenzulernen und für sich anzunehmen.

5. Kooperation mit außerschulischen Partnern

- Kooperationsverträge
- Trilateraler Vertrag

Der AWO-Kreisverband für die Region Osnabrück e.V. ist unser Kooperationspartner. Mit vielfältigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten für Kinder ab dem 3. Lebensmonat bis zum Ende der Grundschulzeit liegen die Schwerpunkte der Kindertageseinrichtungen in Erziehungspartnerschaft mit dem Elternhaus auf der Förderung der kindlichen Entwicklung, ganzheitlichen Bildungsprozessen und vertrauensvollen Bindung.

So ist die AWO mit über 500 Mitarbeiter und 14 Kindertageseinrichtungen in Osnabrück und Landkreis ein starker Partner für den Ganzttag. Der anliegende AWO- Hort Hüggekids war mit 7 Gruppen und 140 Kindern in den vergangenen schon ein guter Partner für eine qualitativ gute Zusammenarbeit.

Über die AWO hinaus hat die Hüggeschule Kooperationspartner, die mit ihren Angeboten das Schulleben und das pädagogische Angebot bereichern.

Hierzu zählen:

- Die Kreismusikschule mit dem Musikalisierungsprojekt MOOS
- Die Deutsch- Französische – Gesellschaft. Diese bietet für die Kinder der Klassen 3 und 4 Kurse in der französischen Sprache an (ruht im Rahmen der Pandemie derzeit).
- Die Sportvereinigung Gaste- Hasbergen, die in verschiedenen Sportarten (derzeit Tischtennis in Hasbergen) Kurse für die Kinder anbietet
- Mentor- die Leselernhelfer, eine Initiative zur Förderung der Lesekompetenz
- Die VHS Osnabrück, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hasbergen die Schulsozialarbeit finanziert und Deutschkurse für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache anbietet

Diese Kooperationspartner unterbreiten auch in der Ganztagschule weiterhin ihre Angebote.

Alle anderen Angebote des Ganztagsbereiches liegen weitgehend in der Verantwortung der AWO. Dabei wird darauf geachtet, dass vielfältige Bereiche (z.B. musische, sportliche, gestalterisch- kreative, das Sozialverhalten fördernde etc.) angeboten werden. Dadurch stehen den Kindern konstante Bezugspersonen zur Seite, die sie die ganze Woche über betreuen.

Um die Kooperation mit der AWO überhaupt eingehen zu können, fungiert die Gemeinde Hasbergen als weiterer Partner hinsichtlich der Kostenübernahme. Ebenso steuert der Schulträger Finanzmittel für die Anschlussgruppen bei, die nach Ende des Ganztags noch angeboten werden.

6 Organisation und Gestaltung

6.1 Zeitlicher Umfang/Struktur

- Anzahl der Tage, an denen zusätzlich außerunterrichtliche Angebote vorgehalten werden (Ganztagsstage)
- zeitlicher Rahmen dieser Tage (Anfang und Ende)

Die Hügelschule Hasbergen und Gaste arbeitet aufgrund der Auswertung der Elternbefragungen als offene Ganztagschule an vier Tagen (montags bis donnerstags). Die Anmeldungen sind verbindlich für zwei, drei oder vier Tage möglich sein.

Der zeitliche Rahmen umfasst fünf Zeitstunden am Vormittag (von 7.45 Uhr bis 12.45 Uhr) und Nachmittagsangebote (incl. Mittagessen, Bewegung/ Freispiel, Hausaufgaben und Angeboten) in einem Zeitfenster von 12.45 Uhr bis 15.00 Uhr.

6.2 Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten

- Unterricht und außerunterrichtliche Angebote
- Schulische Besonderheiten (z.B. Pädagogischer Anfang)
- Erweiterung des Bildungsangebotes durch Kooperation

In der offenen Ganztagschule ist die Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten nur eingeschränkt möglich. Die Nachmittagsangebote dürfen weder Inhalte der Unterrichtsfächer vertiefen noch vorwegnehmen.

Die Angebote in der Ganztagschule sollen sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren. Gleichwohl sind alle Angebote auch Bildungsangebote, die fächerspezifisch die ganzheitliche Entwicklung der Kinder unterstützen. Schule soll als Lebensraum wahrgenommen werden, in dem Lerninhalte vermittelt werden und Sozialkompetenz erlernt wird. Die Kinder verbringen einen Großteil des Tages in der Schule und Ziel soll es sein, Stärken und Schwächen eines jeden Kindes zu erkennen und individuell zu fördern.

Bei der Planung der Nachmittagsangebote sind die schuleigenen Arbeitspläne der einzelnen Fächer hilfreich und werden zur Ausarbeitung hinzugezogen.

6.3 Ausgestaltung des Tagesablaufes – Taktung und Rhythmisierung

- Takt (Abfolge und Dauer von Unterrichtsstunden und -blöcken, Pausen, Mahlzeiten etc.)
- Rhythmisierung (Wechsel von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten)
- Lern- und Übungszeiten/Zeit für Anfertigung von Hausaufgaben

***Zeitraster für die Ganztagschule Hügelschule Hasbergen und Gaste –
Unterricht am Vormittag alle Jahrgänge***

**Ganztagsangebote von Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr- 15.00 Uhr/
Freitag Schulschluss um 12.45 Uhr**

Ergänzend ein kostenpflichtiges Angebot bis 16.30 Uhr täglich (auch an Freitagen) und in den Ferien durch die AWO

Jahrgang 1	Jahrgang 2	Jahrgang 3	Jahrgang 4
07.45 - 08.00 Uhr An- kommen	07.45 - 08.00 Uhr An- kommen	07.45 - 08.00 Uhr Ankommen	07.45 - 08.00 Uhr Ankommen
1. Stunde 08.00 – 08.45 Uhr	1. Stunde 08.00 – 08.45 Uhr	1. Stunde 08.00 – 08.45 Uhr	1. Stunde 08.00 – 8.45 Uhr
2. Stunde 08.45 -09.30 Uhr	2. Stunde 08.45 - 09.30 Uhr	2. Stunde 08.45 - 09.30 Uhr	2. Stunde 08.45 – 9.30 Uhr
FRÜHSTÜCK IN DER KLASSE 9.30-9.40 Uhr	FRÜHSTÜCK IN DER KLASSE 9.30-9.40 Uhr	FRÜHSTÜCK IN DER KLASSE 9.30-9.40 Uhr	FRÜHSTÜCK IN DER KLASSE 9.30-9.40 Uhr
HOFPAUSE 09.40 – 9.55 Uhr	HOFPAUSE 09.40 – 9.55 Uhr	HOFPAUSE 09.40 – 9.55 Uhr	HOFPAUSE 09.40- 9.55 Uhr
3. Stunde 9.55 – 10.40 Uhr	3. Stunde 9.55 – 10.40 Uhr	3. Stunde 9.55 – 10.40 Uhr	3. Stunde 9.55 – 10.40 Uhr
Wechsellpase 10.40 - 10.45 Uhr	Wechsellpase 10.40 -10.45 Uhr	Wechsellpase 10.40 -10.45 Uhr	Wechsellpase 10.40 -10.45 Uhr
4. Stunde 10.45 – 11.30 Uhr	4. Stunde 10.45 – 11.30 Uhr	4. Stunde 10.45 – 11.30 Uhr	4. Stunde 10.45 – 11.30 Uhr
Hofpause 11.30 – 11.50 Uhr	Hofpause 11.30 – 11.50 Uhr	Hofpause 11.30 – 11.50 Uhr	Hofpause 11.30 – 11.50 Uhr
Betreuung Frei- spiel von 11.50- bis 12.45 Uhr mit PM (=pädagogische(r) Mit- arbeiter/in)	2x in der Woche 5. Std. Unterricht 3x Betreuung bis 5. Stunde	5. Stunde 11.50 - 12.45 Uhr	5. Stunde 11.50 – 12.45 Uhr

Schulende	12.50 Uhr 11.45-12.45 Uhr (PM)			
Mittagessen I 12.15 -12.45 Uhr (mit PM)	Schulende Übergang zum Nachmittag	Schulende Übergang zum Nachmittag	Schulende Übergang zum Nachmittag	
			FREISPIEL/BEWEGUNG 12.45 -13.05 Uhr(AWO)	
FREISPIEL/BEWEGUNG 12.45 – 13.30 Uhr (AWO)	Mittagessen II 12.45 -13.10 Uhr (AWO)	Mittagessen II 12.45 -13.10 Uhr (AWO)	Mittagessen III 13.05-13.30 Uhr (AWO)	1 (AWO)
	FREISPIEL/ BEWE- GUNG bis 13.30 Uhr	FREISPIEL/ BEWE- GUNG bis 13.30 Uhr		
Hausaufgaben-betreu- ung 13.30 -14.15 Uhr	Hausaufgaben- betreuung 13.30 -14.15 Uhr	Hausaufgaben-be- treuung 13.30 -14.15 Uhr	Hausaufgaben- betreuung 13.30 -14.15 Uhr	
AG Angebote bis 15.00 Uhr	AG Angebote bis 15.00 Uhr	AG Angebote bis 15.00 Uhr	AG Angebote bis 15.00 Uhr	
Schulende 15.00 Uhr	Schulende 15.00 Uhr	Schulende 15.00 Uhr	Schulende 15.00 Uhr	

6.4. Ausgestaltung des Tagesablaufes – Zeit zur freien Gestaltung

- Gestaltung der Mittagspause
- Spiel- und Bewegungszeiten
- Entspannungszeiten

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist, das einzelne Kind mit all seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, seinem sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund ins Zentrum zu stellen.

Wir bieten den Kindern täglich einen geschützten und strukturierten Rahmen, in dem sie sich frei entwickeln können. Dafür bereiten wir regelmäßig angeleitete Angebote vor, stellen den Kindern entwicklungsfördernde Materialien für das Freispiel zur Verfügung und achten auf viel Bewegung an der frischen Luft.

Wir bieten den Kindern stets mentale und emotionale Unterstützung, um die soziale, kognitive und emotionale Entwicklung zu ermöglichen.

Wir legen viel Wert darauf, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern. Die Kinder wählen halbjährlich Angebote. Unsere Angebote sind zum einen situationsorientiert, aber auch sehr individuell. So bieten wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Sportarten an, und machen kreative und musikalische Angebote. Die Klassen 1 in Hasbergen starten erst nach den Herbstferien mit den Angeboten, da sie sich zuvor an das Schulgebäude und die Abläufe gewöhnen müssen. In Gaste ist dies nicht notwendig.

Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern, den Eltern und ebenso auch unter den Kollegen und leben somit den Kindern täglich Werte wie Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Zusammenhalt vor.

Durch bewusst angelegte Ruhebereiche wie auf dem Schulhof, in den Klassenräumen und auf den Schulfluren (unter Berücksichtigung der gültigen Fluchtwege) ermöglichen wir den Kindern, sich innerhalb des Alltages zurückzuziehen, um sich zu entspannen. Diese Bereiche werden im Rahmen der Partizipation gemeinsam mit den Kindern gestaltet. Die Umsetzung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beendet, da die Renovierungsarbeiten (insbesondere in Gaste) länger als geplant gedauert haben.

6.5 Individualisierung

▪ Lehr- und Aufgabekultur

Die Hausaufgabenzeit ist eine Lernzeit und wird in einer ruhigen Atmosphäre durchgeführt. Je nach Anmeldezahlen und personellen Kapazitäten sollen im Optimalfall jahrgangsinterne, wenn möglich sogar klasseninterne, Gruppen gebildet werden. Dies ist im laufenden Schuljahr gelungen. Durch diese Organisationsform wird konzentrierteres Arbeiten ermöglicht. Außerdem können sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützen. Auch für die begleitende Lehr- oder Betreuungskraft wird ein besseres Unterstützungsmanagement durch das Konzentrieren auf wenige Aufgabenformate möglich.

Die Gruppengröße sollte 15 – maximal 20 Schülerinnen und Schüler nicht überschreiten. Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen die Lernzeit. Die Betreuungskräfte erläutern bei Problemen die Aufgabenstellungen und geben Denkanstöße, ggf. auch Hilfestellungen.

Die Hausaufgaben sollen die Unterrichtsinhalte wiederholen und vertiefen. Die Aufgaben in der individuellen Lernzeit, die sich an die Erledigung anschließen kann, dienen der individuellen Förderung. Die Aufgabenstellungen müssen für beide Bereiche so gewählt werden, dass sie möglichst selbstständig zu bearbeiten sind. Auch dadurch wird die ruhige Arbeitsatmosphäre unterstützt.

Die Hausaufgaben werden begleitet und werden auf Vollständigkeit, jedoch nicht auf Richtigkeit überprüft. Für ein gutes Gelingen der Übungen ist weiterhin eine häusliche Unterstützung z.B. beim Lernen für Klassenarbeiten wichtig und hilfreich. Deshalb ist es wünschenswert, dass Eltern zu Hause die Hausaufgaben ebenfalls sichten.

An Elternsprechtagen und in anderen Gesprächen sollte ein Austausch über die Hausaufgabenzeit und die Erledigung derselben stattfinden. Hierzu müssen sich die Betreuungskräfte mit den Fachlehrkräften absprechen.

Die Betreuungskraft wägt nach Erledigung der Hausaufgaben ab, ob die Kinder, die schnell fertig sind, ein individuelles Förder-/ Forderangebot erledigen können, oder ob sie in Abhängigkeit vom Personalschlüssel schon in die Freispielzeit entlassen werden können.

6.6 Mitwirkung an Gestaltungsprozessen

- Partizipation von Schülerinnen und Schülern
- vgl. NSchG §80 (Mitwirkung in der Schule) und §96 (Mitwirkung der Erziehungsberechtigten in der Schule)

Es ist uns wichtig, nach Möglichkeit die Schülerinnen und Schüler in die Organisationsprozesse im Schulleben mit einzubeziehen.

Im Schülerrat werden seit vielen Jahren regelmäßig Rückmeldungen erbeten, welche Probleme es in den Klassen gibt, wie die Zufriedenheit mit Angeboten oder dem Schulhof und den Bewegungsmöglichkeiten ist oder welche Wünsche die Schülerinnen und Schüler für die nächste Zeit haben.

Diese Punkte werden in den Klassen vorbereitet und nach Änderungsüberlegungen in die Klassen durch die Klassensprecher zurückgegeben.

Die Schülerratsarbeit leitet am Standort in Hasbergen der Beratungslehrer Herr Tobatzsch und am Standort in Gaste Frau Meyer.

Wir möchten diese Erfahrungen einer aktiven Schülerratsarbeit gerne auch im Ganzttag weiterleben und ausbauen. Die Schülerratsarbeit wird nach den Herbstferien verstärkt aufgenommen.

Hier können Kinder Rückmeldungen zu Angeboten in den Arbeitsgemeinschaften, zur Qualität des Mittagessens oder auch zu den Räumlichkeiten geben. Diese Rückmeldungen werden dann in einer Steuerungsgruppe innerhalb des Kollegiums ausgewertet und die Ergebnisse an die Kinder zurückgemeldet.

Die rechtlichen Vorgaben zur Mitbestimmung von Eltern in den schulischen Gremien sind in den entsprechenden Erlassen geregelt.

Aber auch hier sollte eine offene und wertschätzende, aber auch konstruktive Rückmeldekultur angestrebt werden.

Regelmäßige, fest terminierte Gesprächstermine der Schulleitung mit dem Vorstand des Schülerrates können hier eine gute Basis für die Mitwirkung an Gestaltungsprozessen sein.

7 Mittagessen

- pädagogische Gestaltung des Mittagessens (Einsatz päd. Personals, Schüsseessen vs. individuelle Ausgabe etc.)
- vgl. z.B. Vernetzungsstelle Schulverpflegung: <http://www.dgevesch-ni.de/>

Das Mittagessen wird in der Mensa der benachbarten Oberschule (Schule Am Roten Berg) stattfinden. Es ist ein wesentlicher Bestandteil für die Schülerinnen und Schüler. In dieser Zeit wird die Gemeinschaft untereinander gelebt. Es ist Zeit für außerschulische Themen beim gemeinsamen Mittagessen.

Die Kinder holen sich selbstständig ihr Essen an der Essensausgabe ab. Besteck, Becher, Servietten etc. liegen auf den Tischen bereit. Jedes Kind bekommt zunächst eine Probierportion. Entspricht das Essen dem Geschmack eines Kindes, kann es sich einen Nachschlag holen. So erlernen sie auch, eigenständig abzuschätzen, wie viel Hunger sie haben und welche Menge an Essen sie zu verspeisen schaffen. Jedes Kind sollte auch unbekannte Speisen probieren. Dies fördert zudem das Entdecken und Erkunden neuer Gerichte und Geschmacksrichtungen.

Das benutzte Geschirr bringen die Kinder ebenso eigenständig weg und sortieren es nach Teller, Besteck, Becher und Abfall. Während des Essens wird darauf geachtet, dass die Kinder das Besteck richtig halten, mit Messer und Gabel essen, die Serviette benutzen und nicht mit vollem Mund sprechen. Das pädagogische Personal isst täglich mit, um eine gemeinschaftliche Atmosphäre zu schaffen. Zudem geht das Personal stets als Vorbild voran, indem es Gemüse-, Obst- und Salatbeilagen isst, das gesamte Mittagessen aufisst und ebenso Tischmanieren vorlebt. Die Kinder erlernen so wichtige Umgangsformen am Tisch.

Das Essen wird aktuell zum Preis von 3,00 € pro Mahlzeit von dem Caterer „Kraut & Rüben“ geliefert. Die Kinder, die eigenes Essen mitbringen, gehen mit den anderen in die Mensa und verpeisen ihr Essen zusammen mit den anderen.

8 Multiprofessionelle Zusammenarbeit

- Leitungsverantwortung und Organisation
- Personelle Ausstattung (Verhältnis von Lehrerstunden zu kapitalisierten Lehrerstunden)
- Arbeitstreffen, Konferenzen und Teamsitzungen
- Evaluation und konzeptionelle Weiterarbeit
- ggf. Verweis auf zusätzliches Betreuungsangebot

Die Leitungsverantwortung im Ganztags liegt bei der Schulleitung. Gleichwohl versteht sich die Schulleitung als Team mit der Leitung des Kooperationspartners AWO. Ebenso wird immer auch bei Bedarf (räumliche Ausstattung, Schülerzahlen etc.) die Abstimmung mit dem Schulträger gesucht.

Wir planen innerhalb dieses Teams konstituierende Sitzungen jeweils zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres, da die Kinder nur für ein Schulhalbjahr angemeldet sind. Dadurch ergeben sich vermutlich starke Schwankungen hinsichtlich der Anmeldezahlen. Dies muss durch uns geprüft und entsprechend verwaltet werden.

Darüber hinaus sind regelmäßige Arbeitstreffen vorgesehen. Wir werden uns über die Organisation und Umsetzung austauschen und konzeptionell weiterarbeiten.

Außerdem soll es Teamsitzungen der Lehrkräfte mit den pädagogischen Mitarbeitern geben, die sich sowohl über unterrichtliche Belange als auch über pädagogische Maßnahmen absprechen werden.

Die Hausaufgabenbetreuung erfordert ebenfalls enge Absprachen, damit auch Rückmeldungen an die Erziehungsberechtigten gegeben werden können.

Auf Beschluss des Schulvorstandes soll eine Evaluation des hier vorliegenden Ganztagskonzeptes nach 2 Jahren erfolgen. Hier soll beispielsweise auch die Schulschlusszeit und die Organisationsform „offene Ganztagschule“ reflektiert werden.

Im Anschluss an das Ganztagsangebot stellt die AWO ein kostenpflichtiges Betreuungsangebot für Kinder zur Verfügung, denen die Schulschlusszeit bis 15.00 Uhr nicht ausreicht.

Bei der Berechnung der Lehrerstunden halten wir uns an die gesetzlichen Vorgaben (60% Lehrerstunden, 40% kapitalisiert). Dies bedeutet in unserem Fall, dass sowohl Lehrkräfte als auch pädagogische Mitarbeiter die Hausaufgabebetreuung leisten werden.

9. Raumkonzept/Raumnutzungsplan

- Raum- und Ausstattungsplanung und -bedarf
- ggf. Beratung und Unterstützung durch das Team Schulbauberatung

Bestandsaufnahme:

Die Hügghelschule Hasbergen /Gaste ist eine große Schule mit zwei Standorten und insofern haben wir, entsprechend der sich entwickelnden Schülerzahlen, stets eine unterschiedliche Anzahl an Klassen, die wir betreuen müssen. Jeder Klasse steht an beiden Standorten ein eigener Klassenraum zur Verfügung.

Einige Klassenräume -in Gaste ist dies bei allen Klassenräumen der Fall- verfügen über zusätzliche Gruppenräume, so dass sich hier in optimaler Form differenzieren lässt. Gleichzeitig dienen diese Räume auch als Ruhezone und Rückzugsorte insbesondere für Kinder, die einen erhöhten Ruhebedarf haben. Sofern wir in Doppelbesetzung unterrichten können, lassen sich Klassen in Gruppen einteilen, so dass man Unterrichtsinhalte in individualisierter Form vermitteln kann und gleichzeitig dem Aufmerksamkeitsbedürfnis der Kinder besser entgegenkommen kann.

Diese Räume nutzen in Hasbergen vorrangig die Jahrgänge 1 und 2.

Für die Jahrgänge 3 und 4 stehen uns weitere Räume zur Verfügung, um auch hier eine äußere Differenzierung des Unterrichts umzusetzen.

Im Einzelnen stellt sich die Raumaufteilung für Hasbergen wie folgt dar:

Altbau (bei uns auch TÜRME genannt)

Turm 1:

Im unteren Bereich befinden sich die Räumlichkeiten des Hortes, diese umfassen Verwaltungs- und Büroräume, sowie eine WC-Anlage für die Angestellten.

Es gibt darüber hinaus einen Gruppenraum für die Betreuung der Kinder in der Größe eines Klassenraumes.

In der oberen Etage sind zwei Klassenräume untergebracht, von denen der Raum zur Mitte hin über einen Gruppenraum verfügt, den sich zwei Klassen teilen.

Turm 2:

Auch hier gibt es in der unteren Etage einen Gruppenraum für die Betreuung durch den Hort mit Übergang zum Verwaltungstrakt des Hortes sowie einen Klassenraum, der auch als solcher genutzt wird.

In der oberen Etage befinden sich zwei weitere Klassenräume, von denen der Raum zur Mitte hin sich den schon erwähnten Gruppenraum mit der Klasse aus Turm 1 teilt.

Neubau:

Der Neubau der Hügghelschule Hasbergen erstreckt sich ebenfalls über zwei Ebenen, ein Erdgeschoss und einen Keller.

Im Keller, der durch einen eigenen Eingang betreten werden kann, befinden sich zwei reguläre Klassenräume.

Zudem wurde dort eine Schülerbücherei eingerichtet, ein Computerraum, der über mindestens 20 internetfähige Rechner verfügt.

Außerdem gibt es eine Schulküche mit 4 Kochnischen und einem großen Esstisch mit entsprechender Bestuhlung und einer Küchenzeile (Waschbecken, Geschirrspüler und Kühlschrank) , einen großzügig ausgestatteten Werkraum und weitere Arbeitsräume, die der Ablage dienen bzw. der Hausmeister als Arbeitsraum nutzt.

Im Erdgeschoss befinden sich 4 Klassenräume mit jeweils einem eigenen Gruppenraum, drei weitere Klassenräume ohne Nebenraum und 3 Gruppenräume, die der Hort als Betreuungsräume nutzt.

Es gibt einen Musikraum mit einer entsprechenden Ausstattung, den auch die Musikschule mit nutzt, teilweise auch nachmittags.

Außerdem befinden sich im Erdgeschoss alle Verwaltungsbereiche, Lehrerzimmer, Schulleitungsbüro und Büro der Konrektorin, das Büro des Schulsekretariats und das Büro des Hausmeisters, der darüber hinaus noch Lager und Wirtschaftsräume betreut.

Es gibt zwei Lehrertoiletten für Damen und eine für Herren, außerdem befinden sich die Schülertoiletten (Mädchen und Jungen getrennt) im Erdgeschoss, im Eingangsbereich der Schule.

Der Hügelschule steht eine Turnhalle zu Verfügung, die sich in drei Einheiten unterteilen lässt und mit ausreichend Umkleide- und Sanitärräumen ausgestattet ist.

Die große Pausenhalle dient der Schule in vielfacher Weise für Schülerversammlungen und Feiern sowie auch für Elternabende oder sonstige Veranstaltungen.

Alle Klassenräume verfügen über einen Internetzugang und Dokumentenkameras sowie Beamer oder entsprechende smarte TV Bildschirme für die Projektion bzw. zur Nutzung diverser Medienangebote.

Der Außenbereich ist großzügig angelegt. Es gibt zwei Schulhöfe, die mit vielen Spiel- und Klettermöglichkeiten ausgestattet sind, so dass die Kinder zahlreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten vorfinden und sich in den Pausen vielfältig betätigen können.

Der obere Schulhof, den wir auch als *Verkehrsübungsplatz* bezeichnen, bietet zudem die Möglichkeit eine praktische Verkehrserziehung wie z.B. Vorbereitungen auf die Fahrradprüfung durchzuführen.

Die Raumaufteilung am Standort in Gaste ist folgende:

Jeder der fünf Klassenräume verfügt neben dem Hauptraum über einen Gruppenraum.

Als Fachräume stehen ein kombinierter PC- Raum und eine Bücherei zur Verfügung. Dieser große, im Dachgeschoss gelegene Raum wird ebenfalls für Schulfeste (z.B. zum Advent) genutzt.

Der neu ausgestattete Werkraum befindet sich im Kellergeschoss und ist durch eine Außentreppe erreichbar.

Zwischen den beiden Schultrakten (Altbau und Neubau) ist der Verwaltungstrakt angesiedelt, der eine Verbindung zwischen den Bereichen schafft.

Auf dem Schulgelände befinden sich ebenfalls die kleine Turnhalle und das Sportfreigelände, das zum Sportverein gehört und während des Schulbetriebs für den Sportunterricht genutzt werden kann.

Der Schulhof ist recht naturbelassen und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Bewegung und Entspannung.

Für den Ganzttag wurden folgende räumlichen Veränderungen geschaffen:

- Es muss in Hasbergen dringende eine neue Mensa bebaut werden. Die Planungen dazu laufen. Mit einer Bauzeit von ca. 2 Jahren muss gerechnet werden. Diese Mensa wird ebenfalls von den Schülerinnen und Schülern der Oberschule genutzt. Mit den derzeit 90 Plätzen kann der Anzahl der zum Ganzttag angemeldeten Kinder nicht entsprochen werden. Als Übergangslösung bis zum Abschluss der Bauarbeiten wird alternativ zusätzlicher Platz in den Räumen der Oberschule bereitgestellt. Außerdem ist eine zweite Essensausgabe eingerichtet worden.
- In Gaste wurde ebenfalls eine Mensa eingerichtet. Dafür wurde die ehemalige Kinderküche um einen Gruppenraum erweitert und neu eingerichtet. Somit bietet die Mensa nun Kapazitäten für 36 Kinder in einer Essenschicht.

- Die extern vermietete Wohnung wurde zu einem Bereich mit einem Betreuungsraum umgebaut. In Kürze wird die Möblierung erfolgen. Im Obergeschoss der umgebauten Wohnung wurden kleinere Räume zu Besprechungs- oder Lagerräumen umgebaut.